

Stilvolles Entree fürs Badeparadies

Kasse, Kiosk, DLRG-Räume – das Waldfreibad Bittenfeld startet in die Badesaison mit komplett neuem Eingangsbereich

Waiblingen-Bittenfeld (schi).

Die Kids ganz vorn drängelten ungeduldig. Hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky nichts Besseres zu tun, als eine Eröffnungsrede zu halten? Ja, er hatte. So startete die Freibadsaison 2008 im Waldfreibad Bittenfeld ohne langatmige Formalitäten. Die Badegäste bestaunten indes den neuen, überdachten Eingangsbereich mit schmuckem Kartenhäusle und DLRG-Domizil.

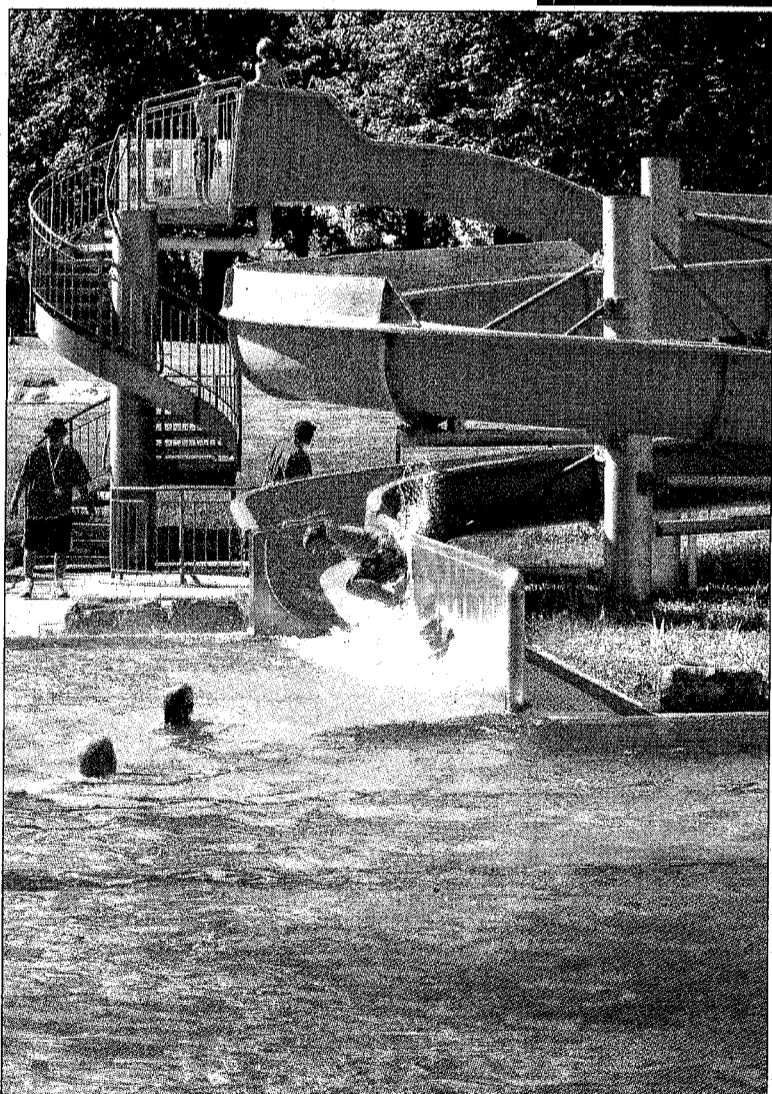
Vor dem Bittenfelder Waldfreibad parkten Badegäste mit Ludwigsburger Kennzeichen. Schwaikheimer waren angereist und natürlich die Waiblinger Stammgäste. Obwohl zum Saisonauftakt am Pfingstsonntag der Eintritt ins lauschige Waldbad umsonst war, staute sich eine Menschentraube am neuen Kassenstüble: Viele orderten eine Saisonkarte. Das neue Entree der Anlage tat ein Übriges, die frühsummerliche Badelust anzuheizen: Terrakottarot und warm die Fassaden von Empfangsgebäude und Kiosk. Dazwischen das neu gebaute DLRG-Domizil mit Schulungsraum und Lager auf 35 Quadratmetern Nutzfläche. Angeschlossen Sanitärbereich und Küche. Die Gebäude wurden neu gebaut, während unterm Dach des alten Umkleidetrakts beheizte Sanitäreinrichtungen mit je fünf Duschen für Männlein und Weiblein dazukamen.

„Wir sind zufrieden“, gab die frühere Vorsitzende der 264 Mitglieder zählenden DLRG-Ortsgruppe Bittenfeld, Carola Fied-



Die Badegäste warteten ungeduldig. OB Andreas Hesky fasste sich kurz und gab den Weg frei.

Bilder: Steinemann



Extra rot gefärbt rann das Wasser unter den Baderatten die große Rutsche herunter, doch das Blutrot verlor sich rasch im Schwimmbecken.

ler, zu Protokoll. „Wir können jetzt im Sommer wie im Winter reingehen. Für die Jugendlichen haben wir einen Platz, mit dem sie sich identifizieren können. Und wir haben hier alles konzentriert.“ Denn bis dato waren Lager- und Schulungsraum getrennt: Ersterer lag, wegen eindringenden Wassers voll Modergeruch, am Ende des alten Eingangstraktes im Freibad, Letzterer in der Bittenfelder Gemeindehalle.

Hesky: „Wie aus einem Guss“

Bald 50 Jahre haben Freibad und Betriebsgebäude auf dem Buckel. Badewassertechnik und den Nichtschwimmerbereich hatten die Stadtwerke bereits 2001/2002 für 2,4 Millionen Euro aufwendig saniert – einschließlich dem Bau einer Riesenrutsche für junge Baderatten.

Nach der Schließung des Freibades im September waren die Um- und Neubauarbeiten gestartet. Oberbürgermeister Andreas Hesky erinnerte in seiner Eröffnungsrede an die Zusage, dem DLRG Platz zu schaffen, damit er zuverlässig und kompetent seinen Dienst tun könne. Auch harmonisierte die neue, stilvolle Eingangsbereich jetzt mit „dem schönen Gelände wie in einem Guss“, befand Hesky. 800 000 Euro verbaute die Stadt – aus Rücksicht auf den Baubestand 100 000 Euro mehr als geplant.

Hesky verwies auf die jüngsten Beratungen des Gemeinderates zum Bädergutach-

ten. Das Stadtparlament wisse um die Wichtigkeit der Badeanlagen für Freizeit und Gesundheit. Insofern stehe es Waiblingen gut an, dass die „polizentrale Stadt“ über mehrere Badeanlagen verfüge. „Vor 48 Jahren ist das Waldfreibad auch an einem Pfingstsonntag eröffnet worden.“ Da dieses Jahr die Landesregierung den Verkauf von Blumensträußen am Muttertag untersagt habe und es nicht gelungen sei, das Verbot zu umgehen, habe sich dem Rathaus die Frage gestellt: Was kann man den Müttern anbieten? Hesky's Antwort: „Sie dürfen kostenlos ins Freibad. Und damit sie nicht allein sind, dürfen sie die Väter mitnehmen.“

Baden bis 20 Uhr

■ Noch bis zum 31. Mai kann im Waldfreibad Bittenfeld von **8 bis 20 Uhr** gebadet werden. Von Anfang Juni bis Ende August verlängert sich die Öffnungszeit um eineinhalb Stunden. Geöffnet wird um 7.30 Uhr, geschlossen um 21 Uhr. Ab 1. September gelten dann wieder die derzeitigen Öffnungszeiten. Kassenschluss ist jeweils eine Stunde vor der Schließung.

■ Die **Einzelkarte für Erwachsene kostet 2,90 Euro**, ermäßigt 1,80 Euro. Im Abendtarif ab 18 Uhr sind 1,80 Euro zu zahlen. Bei Jugendlichen wird für die Einzelkarte 1,50 Euro verlangt.